

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Oltner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Insertate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.  
Stelle für Inseratannahme:  
Otto Kiem, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, 21. part.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup> 261.

Sonabend den 18. September.

1875.

Anlage 13,400.  
Abonnementspreis vierteljährlich 4<sup>fl.</sup>, halbjährlich 8<sup>fl.</sup>, jährlich 16<sup>fl.</sup>.  
Zurückgehende 3<sup>fl.</sup>.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 10 Pf. pro Zeile, 20 Pf. pro Zeile, 30 Pf. pro Zeile, 40 Pf. pro Zeile, 50 Pf. pro Zeile, 60 Pf. pro Zeile, 70 Pf. pro Zeile, 80 Pf. pro Zeile, 90 Pf. pro Zeile, 100 Pf. pro Zeile.  
Reclamen unter dem Redaktionsdruck  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Abhatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro-numerando  
oder durch Postnachschuß.

### Wegen der Messe

ist unsere Expedition

**morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr**

geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

#### Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist aus dem Hause Nr. 42 der Baldstraße ein Hund (gelbe Boxerhündin) wegen hochgradiger rasender Tollwuth in die Cavillerei gebracht und daselbst alsbald getödtet worden.

Dieser Hund ist in der Nacht vom 13. zum 14. dieses in das Grundstück Nr. 15 der Gustav Adolf-Straße gelangt, von dort aus seinem Herrn wieder zugeführt und seitdem nicht mehr frei gelassen worden. Dabon, daß derselbe andere Thiere in der letzten Zeit gebissen habe, ist zur Zeit nichts bekannt; da jedoch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, bringen wir auch diesen neueren Fall hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern wiederholt alle Hundebesitzer zur größten Vorsicht in der Bewachung und Verwahrung ihrer Hunde dringend auf.

Die Bestimmung in unserer Bekanntmachung vom 4. dieses, daß Jeder, dessen Hund innerhalb der nächsten zwölf Wochen vom 31. August dieses Jahres ab, also bis mit 22. November dieses Jahres, ohne vorschriftsmäßigen, gültigen Maulkorb auf Straßen, Plätzen, Wegen oder sonst außerhalb geschlossener Räume im Stadtbezirke betreten wird, das erste Mal um 10 Mark, im Wiederholungsfall höher bis zu 60 Mark oder mit entsprechender Haft wird bestraft werden, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Leipzig, den 16. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Bauer.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur Kenntniß, daß das Mitnehmen von Hunden jeder Art in den Pferdebahnwagen verboten ist.

Bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden wir sowohl den Besitzer des mitgenommenen Hundes, als auch den Conductor des betr. Pferdebahnwagens mit Geldstrafe bis 150 M. oder verhältnismäßiger Haftstrafe belegen.

Leipzig, am 13. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. G. Richter.

#### Bekanntmachung.

den Verlust der Stimmberechtigung wegen Abgaben-Rückständen betreffend.  
Nach Vorschrift der Revidirten Städte-Ordnung § 44 unter g sind von der Stimmberechtigung bei den Wahlen alle diejenigen Bürger, welche die Abzahlung von Staats- oder Gemeindeabgaben, einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armen-Cassen, länger als zwei Jahre ganz oder theilweise im Rückstande gelassen haben, ausgeschlossen.

Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bestimmung fordern wir daher aus Veranlassung der bevorstehenden Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums alle Abgaben-Rückstände, welche davon betroffen werden, zur ungezügelmäßigsten Abführung ihrer Rückstände auf.

Leipzig, den 15. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. G. Richter.

#### Bekanntmachung.

Der Fonds für das Leibniz-Denkmal ist von 11330 M 21 Pf 1 S am Schlusse des Jahres 1873 auf 11801 M 26 Pf 80 S am Schlusse des Jahres 1874 angewachsen.

Leipzig, am 15. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. G. Richter.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 17. September. Aus den verschiedenen Landtags-Wahlkreisen werden uns eine Menge Dinge mitgetheilt, welche beweisen, mit welchen unwürdigen Mitteln gegen die Candidaten der national-liberalen Partei gekämpft worden ist. In dieser Kampfwelt haben sich nicht allein die Conservativen und Socialdemokraten, sondern insbesondere auch Anhänger der sogenannten Fortschrittspartei betheiligt, denen das Prekorgon dieser Partei mit diesem Beispiel vorangegangen ist. Es ist charakteristisch, daß heute die „Dress. Presse“, nachdem sie während des Wahlkampfes in der persönlichen Verunglimpfung der Nationalliberalen das Mögliche geleistet, sich als Anstands-dame aufwirft und zum Frieden, zur Wiedervereinigung redet. Dieser Vorschlag, aus dem Munde des gedachten Blattes ertönend, klingt wie der reine Hohn. Auch wir wünschen, daß die elendigen Zwistigkeiten unter den Liberalen aufhören, in denen die Anbahnung eines besseren Verhältnisses wird ganz anderen Händen anvertraut werden müssen. — Wir konnten bereits in der letzten Nummer mittheilen, daß die Wahl des Dr. Heine nicht unangefochten bleiben werde. Heute hören wir, daß sich bei dieser Wahl Dinge ereignet haben, welche allerdings geeignet sind, das Wahlergebnis im Leipziger Landkreise, das bekanntlich nur auf einer geringen Stimmenmehrheit zwischen den beiden gegnerischen gegnerischen Candidaten beruht, vollständig in Frage zu stellen. Ein Vorgang insbesondere, der uns als verbürgt gemeldet wird, wird wahrscheinlich nebenbei noch ein Nachspiel vor dem Criminalrichter haben. — Aus dem Wahlkreis Schneeberg-Johanngeorgenstadt-Schwarzenberg, wo der fortschrittliche Candidat, wie das Wahlergebnis gezeigt hat, von den Wählern kaum in Betracht gezogen worden, wird uns mitgetheilt, daß man dort auf Seite der liberalen Partei ein weit besseres Resultat erzielt haben würde, wenn der national-

liberale Cantor Röder in Johanngeorgenstadt, ein im Bezirk sehr geachteter und beliebter Mann, nicht von seiner Candidatur zurückgetreten wäre. — In dem ländlichen Bezirk Hohenstein werden lebhafteste Beschwerden über die enorme Verunstaltung der bauerlichen Häuser zu Gunsten des richtig auch gewählten Regierungsrathes Glinker erhoben. Alle Gemeindevorstände agitirten für diesen Herrn, welcher der oberste Verwaltungsbeamte des Bezirkes ist, und die Gemeindevorstände trugen die Wahlzettel für Herrn Glinker mit der Aufforderung, sie bis Nachmittags 3 Uhr im Wahllokal abzugeben, von Haus zu Haus. — Die im Bezirk Meerane-Hohenstein noch in der letzten Stunde bewußt Jerschütterung der reichsten Stimmen aufgestellte Candidatur des Advocat Große in Hohenstein ist, wie die Untersuchung ergeben hat, von Hwidan aus in den Bezirk eingeschmuggelt worden. Dort waren die sämtlichen Großen Stimmenzettel zur Post gegeben worden. Sollte vielleicht dieses Wandern auf den Conservativen Verein, der seinen Hauptsitz in der Hwidaner Gegend hat (Pastor Rittan), zurückzuführen sein?

3 Leipzig, 17. September. Wenn ein Werk, welches zum Segen der Menschheit gegründet ist, in der Stille und unter anspöcherter Fürsorge sich zu einer anerkannterwerthen Höhe emporarbeitet, so erregt dies nicht nur unsere Freude, sondern auch unsere aufrichtige Anerkennung. Wir fühlen dies, als wir gestern einen Einblick nahmen in das Rörner'sche Institut, welches sich in des Directors eigenem Grundstück, Elsterstraße 46, befindet, und in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Schülerzahl ist bereits bis auf 49 gestiegen, und es werden diese Jüglinge in 7 Classen unterrichtet. In den fünf oberen Classen sucht die Schule nach dem zu Grunde gelegten Lehrplan das Ziel einer Realschule II. Ordnung zu erreichen und erstrebt die Berechtigung zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Die

unteren Classen sind Elementar- und Vorbereitungsclassen. Was wir hinsichtlich des Lehrplans, der Lehrmittel, der Turnapparate, der Räumlichkeiten etc. gesehen haben, hat uns überzeugt, daß die Anstalt nicht nur die geistige Ausbildung der Schüler fördert, sondern auch bemüht ist, die Gesundheit und Frische der Knaben zu wahren und zu erhöhen. So bewegen sich z. B. die Knaben nach jeder Unterrichtsstunde, wenn das Wetter es erlaubt, spielend oder turnend im Schulgarten herum, daß der Körper nach geistiger Anstrengung auch sein Recht erhält. Mit der Anstalt ist übrigens ein Halbpensionat so wie ein vollständiges Pensionat verbunden. Gestern feierte dieselbe ihr jährliches Schulfest in dem Garten der Anstalt und in den angrenzenden Räumen der Tonhalle. Ein zahlreiches, aus Eltern der Kinder und aus Freunden der Schule bestehendes Publicum hatte sich dazu eingefunden. Eröffnet wurde das Fest mit einem kurzen Schachturnen, welches sich in Geräuschturnen und in Freiübungen mit Musikbegleitung theilte. Nachdem die Jüglinge in einer Pause sich erholt und erfrischt hatten, gingen sie an das Bogelschießen, wobei ihnen recht artige Gewinne entgegenlachten, und außer dieser Belustigung war den Festgenossen noch eine Votterie geboten, bei welcher sie ihr Glück erproben konnten. Abends fand ein fröhliches Mahl statt, nach welchem unter der Leitung des Lehrers Hörig lebende Bilder gestellt wurden, die theils durch die Räthsel, welche sie darstellten, theils durch den in ihnen liegenden Humor und Witz die kleinen und großen Zuschauer sichtlich ergötzen und großen Beifall fanden. Der ganze Geist, welcher das Fest durchwehte, hat uns sehr wohl gefallen und sicherlich wird es auch den Jüglingen noch lange als ein freudvoller Lichtpunkt in der Erinnerung stehen bleiben. Möge das Institut dem schönen Ziel, welches es sich gesteckt, immer näher kommen und möge ihm die Teilnahme auch ferner nicht fehlen! — Die Verwaltung des Schützenhauses, welche bekanntlich vor keinem Opfer zurücksteht,

um stets das Beste auf allen Gebieten der Kunst heranzuziehen, hat für die bevorstehende Messe einen wahren internationalen Congress von Künstlern aus aller Herren Ländern einberufen, um die Erfolge, welche alljährlich ihre Messingausstellungen sich errungen haben, auch für die laufende Saison in erhöhtem Maße sich zu erwerben. Für das Feld der Gymnastik ist die aus Petersburg kommende Gesellschaft Elkin und Davene, welche aus 2 Herren, 3 Damen und 2 Knaben besteht, gewonnen worden. Dieselbe soll in ihren Leistungen zu ebener Erde wie in der Luft gleich ausgezeichnetes bieten und alles bisher in diesem Fache von Damen Gesehenes an Eleganz, Kraft und Kühnheit übertreffen. Ferner wird sich als eine gewiß große Zugkraft übende Specialität der Däninier Aly Smay in einer ganz neuen Art von Gymnastik vorführen. Seine Lustsprünge von einem Trapez zum anderen (wahrscheinlich im Garten) werden nach Pariser Berichten schon in der letzten Saison bezeichnet, wurden sie nicht über einem aufgespannten Netze ausgeführt, denn während bisher seine europäischen Concurrenten das Trapez beim Sprunge mit den Händen fassen, soll es Smay mit den Füßen fassen. Aber auch außer seinen großartigen Lustsprüngen führt der Künstler noch mehrere völlig neue Parterrenummern aus, unter welchen namentlich „Der menschliche Kreis“ Aufsehen erregen wird, indem bei dieser Production Smay 150 Drehungen um sich selber in der Minute ausführt. Das Ballet wird vertreten sein durch die Gesellschaft Chantali aus Wien mit dem als tüchtiger Arrangeur bekannten Balletmeister gleichen Namens, der Solotänzerin Hrl. Rosini und 4 jugendlichen fischen Wiener Tänzerinnen. — Zur Erweiterung und zum Ansehen des Publicums ist der als „gelungen“ bekannte musikalische Clown, Mr. Piffard aus London engagirt, der durch seine uwerthgeschätzten Vorträge auf den einfachsten Dingen, wie Pfeifen, Röhren, Brummen u. s. w. excelliren wird. Als Hülfstruppen für denselben sind gewonnen

#### Bekanntmachung.

Nachdem wir auf Grund des Beschlusses vom 26. April 1873 unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten und unter Genehmigung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen haben, eine Fortbildungsschule für Knaben nach dem unter A ersichtlichen Plane zu errichten, in welcher die aus der Volksschule entlassenen Knaben noch zwei Jahre lang einen wesentlich sechsständigen Unterricht — Sonntags von 10 bis 12 Uhr und an zwei Wochentagen Abends von 6-8 Uhr — erhalten sollen, so wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht,

- 1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Oftern 1875 aus der Volksschule — gleichviel ob aus einer hiesigen oder auswärtigen Schule — entlassen worden sind, so wie diejenigen, welche Oftern 1875 von höheren Schulen abgegangen sind, ohne bis dahin das 15. Lebensjahr vollendet zu haben, unter Beibringung des Schulentslassungszeugnisses bei dem Director der Fortbildungsschule, Herrn Carl Richter, in der Zeit vom 13. bis 18. September d. J. (Vormittags 10 bis 1 Uhr oder Nachmittags 4 bis 6 Uhr) im östlichen Flügelgebäude der 3. Bürger Schule anzumelden sind,
- 2) daß die Eltern, Lehrherren, Dienstherren und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst rechtzeitig vorzunehmen haben,
- 3) daß diejenigen, welche anderweit einen geordneten, dem städtischen Fortbildungsunterricht nach Beschaffenheit und Umfang gleich zu erachtenden Unterricht genießen, deshalb von dem Besuche der Fortbildungsschule entbunden werden können, sich der unter 1) erforderlichen Anmeldung ebenfalls zu unterziehen und den Nachweis über den Besuch eines ausreichenden anderweitigen Unterrichts beizubringen haben.

Leipzig, am 10. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

#### Organisationsplan der Fortbildungsschule für Knaben.

- 1) Der Fortbildungsunterricht wird in der Stadt Leipzig in einem zweijährigen Course in wöchentlich 6 Stunden erteilt.
- 2) Zum Besuche des städtischen Fortbildungsunterrichts sind die aus der Volksschule entlassenen, in Leipzig wohnenden Knaben noch zwei Jahre lang verpflichtet, wenn sie nicht einen dem städtischen Fortbildungsunterricht nach Beschaffenheit und Umfang gleich zu erachtenden Unterricht genießen. In ihren Leistungen ausgezeichnete Schüler können auf Grund besonderer Prüfung und nach Beschluß des Schulausschusses schon nach einjährigem Besuche aus der Fortbildungsschule entlassen werden.
- 3) Ebenso sind zum Besuche des städtischen Fortbildungsunterrichts bis zum vollendeten 16. Lebensjahre die in Leipzig wohnhaften Knaben verpflichtet, welche höhere Schulen besuchen, aber dieselben verlassen, ohne das 15. Lebensjahr vollendet und die Klasse erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht.
- 4) Der Fortbildungsunterricht wird für die verschiedenen Religionsparteien gemeinschaftlich und ohne Berücksichtigung des Confessionsverhältnisses eingerichtet. (Vergl. Ausführungs-Verordnung zum Schulgesetze §. 32, Abs. 4.)
- 5) Der Fortbildungsunterricht wird unentgeltlich erteilt. (Vergl. §. 7, Abs. 2 des Volksschulgesetzes.)
- 6) Die Schüler der Fortbildungsschule werden bei ihrem Eintritt nach ihrer Reife in 2 Abtheilungen geschieden, eine untere und eine obere.
- 7) Der Lehrplan ist folgender:  

A. Untere Abtheilung.		B. Obere Abtheilung.	
Erstes Unterrichtsjahr:		Erstes Unterrichtsjahr:	
2 Stunden Deutsch (Grammatik und Stil).	2 „ Rechnen und Geometrie.	2 Stunden Deutsch (Stil und Literatur).	2 „ Rechnen und Geometrie.
2 „ Rechnen und Geometrie.	2 „ Zeichnen.	2 „ Rechnen und Geometrie.	2 „ Zeichnen.
Zweites Unterrichtsjahr:		Zweites Unterrichtsjahr:	
1 Stunde Deutsch (Stil und Literatur).	1 „ Rechnen und Geometrie.	1 Stunde Deutsch (Stil und Literatur).	1 „ Rechnen und Geometrie.
2 Stunden im 1. Halbjahr Naturkunde.	2 „ im 2. Halbjahr Geographie und Geschichte.	2 Stunden im 1. Halbjahr Geographie und Geschichte.	2 „ im 2. Halbjahr Physik und Chemie.
2 „ im 2. Halbjahr Geographie und Geschichte.	2 „ Zeichnen.	2 „ im 2. Halbjahr Physik und Chemie.	2 „ Zeichnen.